



43

SEITEN  
FASHION

BEACH STYLE,  
TRENCHCOATS  
UND ALLE  
TOP-SNEAKERS  
DER SAISON

APRIL 2008

DEUTSCHLAND 4,50 EURO  
ÖSTERREICH 4,50 EURO  
SCHWEIZ 8,50 SFR  
GQ.COM

\* ERGEBNIS DER TOP-100-UMFRAGE  
DER LEAD ACADEMY 2007

SPECIAL  
BODY &  
MIND

LIVE

✓ FITTER

GQ-geprüft!  
Die 50 besten Fitnessclubs  
in Deutschland

✓ BETTER

Wie lang lebe ich?  
Der DNA-Test für alle

✓ RICHER

Warum Yoga besonders  
uns Männern guttut

> GQ-CITYGUIDE

SINGLE-HAUPTSTADT  
BARCELONA  
EXKLUSIVER ONLINE-  
ZUGANG (Seite 154)

> HEISS AUF ERFOLG  
WIE SEXY GIRLS AUS  
OSTEUROPA DIE  
TENNISWELT EROBERN

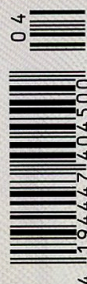
»IL BOMBER«

LUCA  
TONI

& DER FC BAYERN

Frauen, Geld und Autos

Worüber die Meister-Kicker in der  
Kabine wirklich reden (Seite 178)



PLUS:

Javier Bardem  
Rihanna  
Ethan Hawke  
Portishead  
Julian Schnabel  
The Kills  
Rachel Bilson

HIER GEHT'S ZUM FC HOLLYWOOD



# LANDUNG IM GRÜNEN

Stararchitekt David Hertz verarbeitet eine alte Boeing 747 zu einer Villa bei Malibu. Damit setzt er nicht nur ästhetische, sondern auch ökologische Maßstäbe

Text: TOBIAS MOORSTEDT Porträt: SUSANNA HOWE

**N**eben Banknoten, Rechnungen und Kleingeld stecken im Geldbeutel von David Hertz auch einige edelmetallfarbene Bonusmeilen- und Vielfliegerkarten. Man sieht sofort: Der Architekt aus Los Angeles verbringt viel Zeit in Flugzeugen und Airport-Lounges. Und manchmal kommen ihm dort auch die besten Ideen.

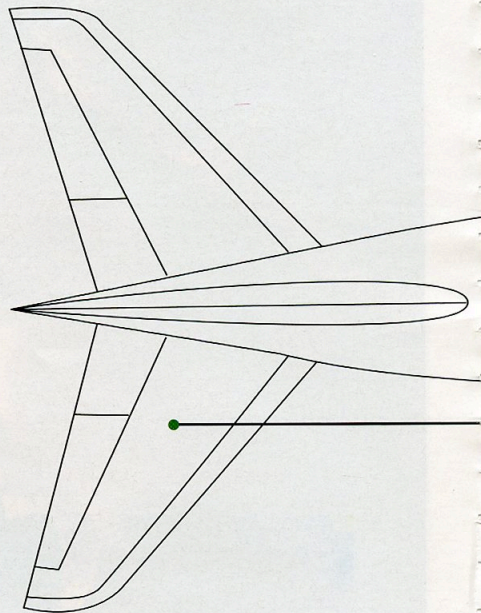
An einem Spätsommerabend im Jahr 2006 wartete David Hertz an Bord einer Boeing 747 auf den Start. Begrüßungsdrinks, das Wummern der Turbinen und die Klimaanlage

schliefen die meisten Menschen ja eher ein. Aber als Hertz aus dem Flugzeugfenster blickte, da wurde er plötzlich ganz wach. Rotes Sonnenuntergangslicht glitzerte auf dem Aluminiumflügel der Maschine. Er dachte: „Was für ein starkes Material, was für eine elegante Form!“

Wenige Wochen zuvor hatte Hertz von einer Kundin den Auftrag erhalten, in den Hügeln über Malibu eine Sommervilla mit einer „würdevollen, femininen Form“ zu entwickeln. Auf der Reise hatte er bereits einige Skizzen gemacht, „konventionelle Dinge eben“, Ellipsen, maßstabsgerechte Schnitte. Jetzt, auf dem Rollfeld, wusste er: „Der Flügel einer Boeing 747 wäre das perfekte Dach für ein Haus. Er ist leicht und wetterfest.“

Während der Reise machte Hertz mit seiner Digitalkamera viele Nahaufnahmen von Flugzeugteilen. „Wenn man nah ranzoomt, sehen Flügel und Heckflossen aus wie moderne Skulpturen.“ Zurück in Los Angeles, zeigte er die Fotos seiner Kundin, der Erbin einer Autohändlerdynastie. „Das ist genau, was ich suche“, meinte sie. „Wer hat das denn gebaut? Wo steht es?“ David Hertz sagte erst einmal nichts, drückte den Zoom-out-Knopf seiner Kamera und enthüllte so Schritt für Schritt seine einzigartige Idee: Wir bauen ein Haus aus Flugzeugteilen! Die Dame war begeistert, der Plan für das 747 Wing House geboren.

Einige Zeit später stand Hertz mit der Auftraggeberin auf ei-



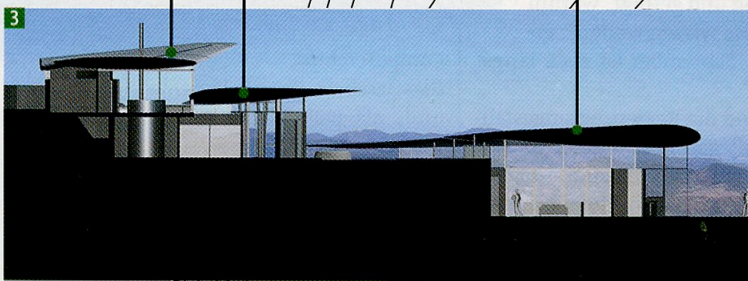
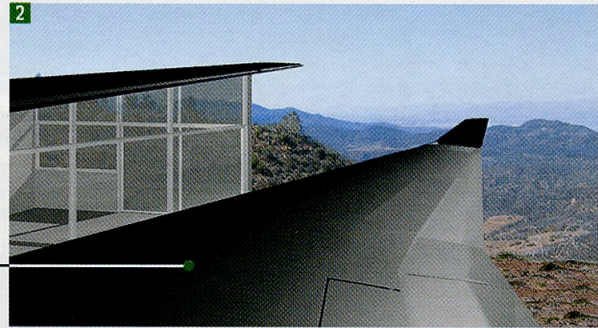
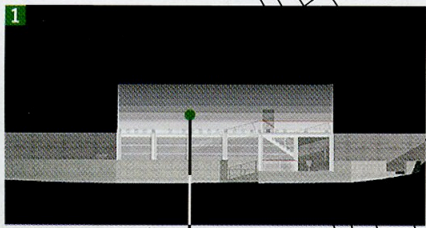
nem Flugzeugfriedhof in der kalifornischen Wüste. Ein unwirkliches Bild, erinnert er sich. „Dort werden Hunderte von ausrangierten Maschinen geparkt, zerlegt, vergessen.“ Funkelndes Metall, so weit das Auge reicht. Schließlich unterzeichneten Hertz und seine Kundin den Kaufvertrag für eine Boeing 747-200, Baujahr 1974, die viele Jahre für die Konkurs gegangene Fluglinie Tower Air im Einsatz gewesen war. Der Preis für den Riesenflieger: 30 000 Dollar. „Ab Fabrik zahlte man dafür früher 200 Millionen Dollar“, sagt Hertz, „was für ein Wertverlust.“ Nun sollte die alte Maschine einen neuen Daseinszweck erhalten. Recycling in einer neuen Größenordnung.

Der Jumbojet ist ein Materialberg. 180 Tonnen Stahl, Aluminium, Kupfer, Plastik. Mit Schweißgeräten und Stahlsägen begannen Arbeiter, das Flugzeug auseinanderzunehmen. Funken flogen im heißen Wüstenwind. Kabel, Dämmmaterial, die elektronischen Geräte, Sitze und Sanitäreinrichtungen wurden ausgebaut und entsorgt. „Das war richtig harte Arbeit“, sagt Hertz. Besonders mühsam sei die Säuberung der Flügel gewesen, in denen unter anderem die Kerosintanks eingebaut waren. „Das Haus soll ja nicht nach Benzin stinken.“

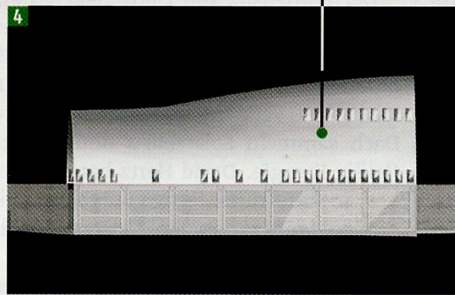
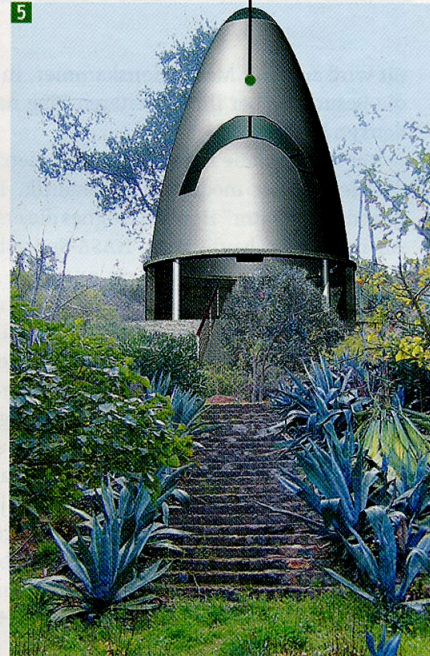
Flügel und Kabinensegmente wurden auf Sattelschlepper geladen und zur Baustelle gefahren. „Wir mussten fünf Haupt-Freeways in Los Angeles absperren“, erzählt Hertz, und



**ERFINDERSTOLZ**  
Der kalifornische Architekt David Hertz, 47, vor seinem außergewöhnlichen Baumaterial – Flugzeugteilen



**VORHER-NACHHER-SHOW AM COMPUTER**  
 1 Das Kabinendach wird zur Gartenlaube  
 2 Die 30-Meter-Flügel schweben über Malibu Beach  
 3 Das Wing House im Querschnitt  
 4 Die First-Class-Kabine verwandelt sich in ein Gästehaus  
 5 Das Cockpit als Meditationskapelle



für einen Moment merkt man, wie viel Spaß ihm dieses einmalige Projekt macht. Ist es nicht der Traum eines jeden Jungen, in einer gigantischen Maschine zu wohnen? Meist aber gibt sich der Architekt pragmatisch: „Eigentlich ist das Wing House eine Art Fertighaus. Wir mussten die einzelnen Teile vor Ort nur noch zusammenfügen.“ Ende Februar dieses Jahres war es dann so weit: Ein letztes Mal erhoben sich die mächtigen Flügel in die Luft, bevor Hubschrauber sie auf den Beton-Stahl-Glas-Körper des Hauses setzten.

Das Wing House, darauf legt Hertz großen Wert, ist kein Statussymbol. „Es ging uns nicht um das Spektakel, aus einem Jumbojet ein Haus zu bauen“, sagt er. „Es hat sich ein-

fach herausgestellt, dass die Flugzeugteile perfekt in die Landschaft passen.“ Außerdem sei es billiger gewesen, einen echten Flieger zu zerlegen, als dessen Kurven und Formen aus Beton nachzubauen.

Nun bilden die 30 Meter langen Flügel also das Dach des Hauptgebäudes. Sie scheinen über dem Haus zu schweben, schützen es und

geben gleichzeitig den Blick frei auf die Wolken über dem nahen Pazifik. David Hertz hat die ursprüngliche Funktion der Maschinenteile geschickt ins Gesamtdesign integriert. Die First-Class-Lounge des Jumbos etwa wird zu einem exklusiven Gästehaus, in das Besucher einchecken können, die Reifen werden zu Blumentöpfen, und das Cock- →

**»WENN MAN NAH RANZOOMT, SEHEN FLÜGEL UND HECKFLOSSEN AUS WIE MODERNE SKULPTUREN«**

Architecture“, diskutiert er mit Al Gore über den Klimawandel und baut umweltfreundliche Villen, unter anderem für die Surfliegende Kelly Slater. Und genau wie Leonardo DiCaprio, Cameron Diaz und all die anderen prominenten Propheten der ökologischen Hipness, fährt auch er einen Toyota Prius mit Hybridantrieb. Auf dem Dach liegen zwei

meldungen in Europa und ist auch Exportweltmeister bei Umweltschutzgütern. Allerdings wurden bei uns auch der Videorekorder und das MP3-Format erfunden – das große Geschäft machten dann aber die Amerikaner.

Hertz steuert seinen Prius auf dem Santa Monica Highway in Richtung Ozean. Es geht schnell voran, denn in Los Angeles gibt es

wie die kalifornische Metropole. David Hertz sagt: „Ich bin gern da, wo Widersprüche aufeinanderprallen. Nur wo viel Bewegung ist, kann man etwas verändern.“

Sein 747 Wing House wird, anders als die Boeing 747, nur wenig Energie verbrauchen. „Es ist doch eine schön Idee, aus dem dynamischen Flugzeug, das so viele Tonnen Öl verbrannt hat, eine statische Struktur zu machen, die Ressourcen schont.“ Die Villa soll das Platinsiegel des U.S. Green Building Council erhalten. Dafür wird das Gebäude nach Kriterien wie Energie- und Wasserverbrauch, Luftqualität in den Innenräumen und Einsatz von Recyclingkomponenten bewertet. Das Wing House ist nicht nur zu einem hohen Prozentsatz aus wiederverwertetem Material hergestellt, das Flugzeugaluminium reflektiert auch die Sonnenstrahlen und sorgt so für kühle Innenräume – ohne dass eine Klimaanlage nötig wäre.

Für den Entstehungsprozess dieses „Grünen Hauses“ findet David Hertz denn auch noch ein natürliches Bild: „Wir sind an den Jumbojet herangegangen wie die Indianer an einen Bison.“ Von dem Großrind verwendeten die amerikanischen Ureinwohner nicht nur die Filetstücke, sondern auch Sehnen, Haut und Knochen. „Eine Boeing besteht aus 50 000 Einzelteilen, wir konnten viele davon gebrauchen.“ Am Ende war das Flugzeug fast ganz verschwunden. Als wäre es noch ein letztes Mal davongeflogen. ←

## »WIR HABEN DEN JET VERWERTET WIE DIE INDIANER EINEN BISON. AM ENDE WAR DAS FLUGZEUG FAST GANZ VERSCHWUNDEN«

lange Surfboards aus Holz. Doch Hertz war bereits ein grüner Architekt, bevor es als politisch korrekt galt, natürliche Ventilationssysteme und Solarzellen in ein Gebäude zu integrieren. „Ich habe im Lauf der Jahre schon mehrere Öko-Hypes mitgemacht“, sagt er, „aber ich glaube, diesmal ändert sich das gesellschaftliche Bewusstsein tatsächlich.“

Die grünen Häuser der Welt standen lange Zeit in Deutschland. Lord Norman Foster baute in Frankfurt das weltweit erste Öko-Bürohochhaus, das den Energieverbrauch durch Verzicht auf eine Klimaanlage drastisch senkte. Der Ingenieur Werner Sobek stellte in Stuttgart den emissionsfreien Glas-Stahl-Kubus R128 auf und schuf damit eine Ikone des umweltbewussten Designs.

Die USA haben nachgezogen. New York kann mit dem Hearst Tower und dem 52-stöckigen World Trade Center 7 am Ground Zero bereits zwei Öko-Wolkenkratzer vorweisen. Nachhaltige Gebäude verursachen dank moderner Dämmmaterialien und Hightechfenstern nur zwei bis fünf Prozent höhere Kosten und verbrauchen 30 bis 70 Prozent weniger Energie. Big Business: „Green is the colour of money“, heißt es mittlerweile in Amerika, in Anspielung auf die Farbe der Banknoten und den Boom der Bio-Industrie. Noch hat Deutschland die meisten umwelttechnischen Patentan-

dank Öko-Terminator Arnold Schwarzenegger eine Expressspur, auf der nur Hybridwagen fahren dürfen und solche, in denen mehr als zwei Personen sitzen. Der Bordcomputer zeigt den Schadstoffausstoß an und das Verhältnis von Benzin- zu Elektroantrieb. Lautlos fährt Hertz auf der Überholspur. Aber wenn man das Fenster öffnet, verpestet der Smog der Stadt den Innenraum.

Los Angeles ist ein paradoxer Ort. Nirgendwo sonst steht man neuen Technologien gegenüber, aber es gibt auch kaum eine andere Stadt auf der Welt, die so ausufernd und energiewerschwendend ist



**BERGE VON MATERIALIEN**  
1 Der Transport zur Baustelle bei Malibu gestaltet sich schwierig. Mehrere Freeways in L.A. müssen gesperrt werden 2 Die 747 ist Konkursmasse von Tower Air ... 3 ... und eines der größten Flugzeuge aller Zeiten – man sieht es allein am Bauch 4 Ein letztes Abheben, bevor die Kabine fürs Wing House weiterverarbeitet wird



# the architect

**NAME:** David Hertz

**OCCUPATION:** Intensely green architect

**AVOCATION:** Passionate surfer

**FAVORITE BUILDING MATERIAL:** Syndecrete, a high volume fly ash concrete

**FAVORITE PLACES TO SURF:** International/Ulu Watu, South Bali; USA/North Shore, Oahu; Local/Point Dume

**FAVORITE SURFBOARD:** 6'10" Al Merrick Flyer

**HOW HE'S RAISING HIS THREE KIDS:** By nurturing Nature

PHOTO BY JOHN HILDEBRAND